

Apophysitis (Morbus Osgood-Schlatter)

Der Morbus Osgood Schlatter ist ein häufiger Überlastungsschaden bei sportlich ambitionierten Kindern und Jugendlichen. Die Betroffenen werden durch die Schmerzen immer wieder aus dem Trainingsprozess gerissen.

Sportkarenz sowie diverse Therapieversuche bringen oft nur kurzzeitig Besserung.

Das Positive an diesem Krankheitsbild ist, dass es nach Wachstumsabschluss abklingt, allenfalls kann eine prominente Schienbeinrauhigkeit (Tuberositas tibiae) bestehen bleiben, welche meist nur ein kosmetisches Problem darstellt.

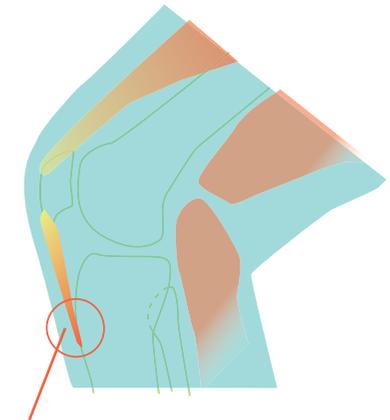
Als auslösendes Moment gilt ein verstärkter Zug der Oberschenkelmuskulatur durch sportliche Überlastung bei muskulärer Dysbalance. Bevorzugt betroffen sind Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Es findet sich ein lokaler Belastungsschmerz im Bereich der Tuberositas tibiae, mit druckschmerzhafter Schwellung, manchmal auch Rötung und Überwärmung. Eine Schmerzverstärkung tritt bei Streckung im Knie gegen Widerstand auf.

Neben einer chronisch entzündlichen Veränderung, ist auch eine lokale Minderdurchblutung für das Krankheitsgeschehen verantwortlich.

Ziel der Behandlung ist es, die lokale Entzündung zum Abklingen zu bringen und die Durchblutung zu verbessern um die körpereigene Geweberegeneration zu aktivieren. Damit es zur vollständigen Ausheilung kommen kann, sollte eine frühzeitige Belastung durch mindestens 4 bis 6 Wochen vermieden werden. Außerdem sollten gezielte Dehnungsübungen durchgeführt werden.



Im Röntgenbild findet sich häufig eine Auflockerung der Wachstumsfuge (Apophyse) am Schienbeinvorderrand.



prominente Schienbeinrauhigkeit (Tuberositas tibiae)